Sonderausgabe Klima

Luises Eltern

Wissenswertes aus dem Luisen-Gymnasium Bergedorf von Eltern für Eltern

Ausgabe Nr. 12 – August 2021

Wir sind Klimaschule!

Liebe Eltern des Luisen-Gymnasiums,
Wetterextreme, Temperaturanstieg, Gletscherschmelze – das Klima ist heute mehr denn je im Wandel und erzeugt Reibung, da es so viele unterschiedliche Positionen und Meinungen rund um die Klimaveränderungen gibt. Die Klima-AG des Luisen-Gymnasiums hat diese Reibungen als Herausforderungen angenommen und setzt sich seit mehreren Jahren für das Ziel ein, eine klimafreundliche Schule zu werden.
Fühlen Sie sich und Ihre Kinder aktiv eingeladen, an diesem Ziel mitzuarbeiten. Wie heißt es so schön: „Ein kluger Kopf hat hundert Hände!"

Seit dem letzten Schuljahr darf sich das Luisen-Gymnasium offiziell Klimaschule nennen. Diese Auszeichnung ist der Lohn für die intensive Arbeit der Klima-AG, die sich seit dem Schuljahr 2019/20 gemeinsam mit der gesamten Schulgemeinschaft dafür engagiert, den Klimaschutz in unserer Schule fest zu verankern.
Die Klima-AG trifft sich regelmäßig, um verschiedenste Projekte voranzutreiben, die unsere Schule noch klimafreundlicher machen. Dabei arbeiten Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern eng zusammen. Gemeinsam wurden zahlreiche Maßnahmen entwickelt, um den CO_2-Ausstoß unserer Schule zu senken. Ein Höhepunkt dieser Arbeit war die Klima-Projektwoche im September 2019, in der die ganze Schule zu Fragen des Klimaschutzes geforscht und Ideen gesammelt hat.
Jetzt hat die Schulkonferenz einen verbindlichen Klimaschutzplan verabschiedet – damit hat das Luisen-Gymnasium die letzte Hürde auf dem Weg zur Klimaschule genommen. Das offizielle Gütesiegel „Klimaschule" hängt seit dem 10.02.2021 im Eingangsbereich unseres Neubaus.
Wer sich in der Klima-AG engagieren möchte, ist herzlich willkommen!
Das nächste große Plenumssitzung der Klima-AG findet am 12. August 2021 von 18.00 bis 19.30 Uhr als Onlinekonferenz statt. Wer dabei sein möchte, schreibt einfach an: **klima.mitmachen@luinet.de**
Wer noch mehr über den Klimaschutz am Lui und die Klima-AG erfahren möchte, schaut auf der Website bitte unter diesen Link nach: https://halloluise.de/faecher/projekte/lui-fuers-klima
Mit der Auszeichnung zur Klimaschule stellt sich auch die Frage, ob sich dadurch etwas für den Schulbetrieb ändern wird. Wie geht das Kollegium mit den Herausforderungen des komplexen Themas „Klimawandel" im Unterricht um? Gibt es sogar schon Best Practice Beispiele am Lui?
Wir haben uns vor den Ferien mit den Initiatoren der Klima AG, Frau Ertelt, Frau Göllnitz und Herrn Rummel unterhalten und genau diese sowie andere Fragen gestellt und viele gute Antworten erhalten. Es wurde sogar aus dem Nähkästchen geplaudert… aber, lesen Sie doch einfach selbst.

1. Das Luisen-Gymnasium Bergedorf wurde im Schuljahr 2020/21 als Klimaschule ausgezeichnet. Was ändert sich mit der Auszeichnung für den Schulbetrieb?

Frau Göllnitz: Die Auszeichnung kann nur an Schulen verliehen werden, bei denen im Vorfeld die Schulkonferenz zugestimmt hat. Das bedeutet zwangsläufig, dass Kollegium, Schülerschaft und Eltern zusammen arbeiten müssen. Das hat an unserer Schule gut geklappt und das Luisen-Gymnasium Bergedorf ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat die CO_2-Neutralität unserer Schule bis 2030 beschlossen.
Die Zusammenarbeit der Schulgemeinschaft gilt bisher vor allem für den AG Bereich der Schule. Die Klima-AG ist aufgeteilt in diverse Expert:innengruppen, in denen Kolleg:innen, Schüler:innen und Eltern konstruktiv klimawandelrelevante Probleme identifizieren und nach umsetzbaren Lösungen suchen.
Für die Zukunft bedeutet es aber auch, dass alle gemeinsam diese Lösungsvorschläge umsetzen möchten und sollten. Dafür ist es sinnvoll, behutsam auf die Problematik der Klimakrise hinzuweisen, das Verständnis um die enormen Auswirkungen auf unser zukünftiges Alltagsleben zu fördern und eine Mitarbeit aller möglich zu machen, um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Alle Termine der Klima-AG für das Schuljahr 2021/2022:

12.08.2021	23.09.2021	04.11.2021
06.01.2022	17.02.2022	31.03.2022
12.05.2022		

© Ajepbah / Wikimedia Commons

Fortsetzung von Seite 1:

Frau Ertelt: Wir haben eine Sensibilisierung für das Thema geschaffen, welches sich auch in den Unterrichtsfächern verankern sollte. Klimaschutz ist mehr als nur ab und an den Müll zu trennen. Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, auch in der Schulgemeinschaft. Die Zusammenarbeit mit Schüler:innen und Eltern hat in den Kleingruppen sehr gut geklappt und es ist eine Möglichkeit gemeinsam etwas zu bewirken, bei dem jede/r gleichberechtigt ist.

Herr Rummel: Im Verborgenen engagiert sich das Luisen-Gymnasium schon seit vielen Jahren für den Klimaschutz. Beispielsweise betreiben wir eine Solaranlage auf dem Dach des Altbaus und verbrauchen weit weniger Strom und Wasser pro Person als die Hamburger Schulen im Durchschnitt. Auch bei der Vermeidung von Restmüll sind wir Spitzenklasse. Ein großer Teil der zu Grunde liegenden Klimaschutzaktivitäten beruhte bisher auf dem persönlichen Engagement von Einzelnen. Durch die Auszeichnung als Klimaschule, unseren Klimaschutzplan und unser gemeinsames Ziel, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden, übernimmt nun die gesamte Schulgemeinschaft die Verantwortung für den Klimaschutz. Damit verbunden ist der Aufbau einer agil bespielbaren Organisationsstruktur, in der unsere Klimaschutzaktivitäten nachhaltig und verbindlich werden.
Gleichzeitig sorgt die Auszeichnung dafür, dass in der Schule über das Thema Klimaschutz diskutiert wird. Dabei zeigt sich ein breites Spektrum an Meinungen, mit denen sich die Schulgemeinschaft auseinandersetzen muss.
Mit der Auszeichnung hat auch die Arbeit unserer Klima-AG noch einmal richtig Fahrt aufgenommen. Mittlerweile engagiert sich ein harter Kern von etwa 30 Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern gemeinsam und auf Augenhöhe für den Klimaschutz und nutzt dafür agile Arbeitsmethoden. Während der Schulschließungen im letzten Schuljahr ging das Engagement einfach per Videokonferenz weiter. Die regelmäßigen virtuellen Treffen im Plenum, im Koordinationsteam und in den verschiedenen Expert:innengruppen haben sicher auch dazu beigetragen, dass die zweite und die dritte Welle für alle Beteiligten erträglicher wurde.
Insgesamt sorgt die Auszeichnung dafür, dass das Thema Klimaschutz am Luisen-Gymnasium wesentlich präsenter ist und als Navigationshilfe, beispielsweise für Investitionsentscheidungen, dient.

2. Wie geht das Kollegium mit den Herausforderungen des komplexen Themas „Klimawandel“ im Unterricht um? Gibt es bereits Best Practice Beispiele?

Herr Rummel: Das Thema Klimawandel und die daraus abzuleitenden Maßnahmen sind sehr komplex und werden mit großem Engagement – durchaus auch kontrovers - in der Schulgemeinschaft diskutiert. Dabei zeigt sich ein sehr breites Meinungsspektrum und bisweilen auch die Beharrlichkeit von schulischen Strukturen. Viele Kolleg:innen behandeln Aspekte des Klimawandels schon seit vielen Jahren im Unterricht und bringen erstaunliche Projekte an den Start.
Eines unserer Best Practice Beispiele ist unsere Klima-Projektwoche, die auch den Start unseres Weges zur Zertifizierung als Klimaschule eindrucksvoll markiert: Die gesamte Schulgemeinschaft hat eine ganze Woche lang zu Aspekten des Klimawandels jahrgangsübergreifend gearbeitet und dabei viele Facetten des Klima- und Umweltschutzes beleuchtet. Darauf aufbauend wurde die Rolle unserer Schule im globalen Klimaschutz mit der gesamten Schulgemeinschaft in mehreren Etappen breit diskutiert und unser Ziel, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden, formuliert. Insgesamt ist seitdem auch im Unterricht viel in Bewegung.

Frau Göllnitz: Viele Kolleg:innen nutzen bereits seit einiger Zeit für ihre Unterrichtsplanung Beispiele der Klimakrise, um den vorgeschriebenen Stoff zu vermitteln. So wäre es in Deutsch, den Sprachfächern oder PGW denkbar für die Textanalyse Vorträge von Klimaforschern, - gegnern und -aktivisten zu nutzen, um mehr oder weniger gelungene Beispiele gegenüberzustellen. In Philosophie wird bereits im Zusammenhang mit Ethik über Formen der Tierhaltung gesprochen.
In den Fächern Biologie und Geografie ist in der Oberstufe die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Klimawandels bereits Teil des Lehrplans seitens der Schulbehörde. In einem Biologiekurs wurden konkret von den Oberstufenschüler:innen die Erkenntnisse der Wissenschaft in Unterrichtseinheiten für jüngere Schülergruppen eingearbeitet, bei denen neben Wissensvermittlung auch der Spaßfaktor im Vordergrund stand. Die Oberstufenschüler:innen möchten teilweise selbst in die jüngeren Klassen gehen und die selbst erarbeitete Unterrichtseinheit betreuen. So findet jahrgangsübergreifender Unterricht statt, wovon alle Gruppen profitieren werden.

3. Welche Formate und Unterrichtsmaterialien wird es in Zukunft für das Thema Klimawandel am Luisen-Gymnasium Bergedorf geben? (Fortbildung für Lehrer:innen, externe Workshopangebote für Schüler:innen?)

Frau Ertelt: Das wäre wünschenswert, dazu einen Workshoptag zu veranstalten und in den Fachschaften das Thema aufzugreifen und Material zu erstellen oder bereits vorhandenes aufzubereiten, über das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) gibt es Angebote zu dem Thema. Es wäre sinnvoll, dieses mit der Schulleitung und auch der Steuergruppe der Schule zu koordinieren.

Frau Göllnitz: Die Expert:innengruppe „Lehrplan“ hat begonnen, sich mit der Frage nach Unterrichtsmaterialien zu beschäftigen. Wie das genau aussehen wird, kann man derzeit noch nicht sagen, da es sich um langfristige Kooperationen der Fachschaften und der Klima-AG handeln muss. Es müssen gemeinsame Ziele gesteckt und dann umgesetzt werden. Dabei sollte man sich nicht jetzt auf bestimmte Formate einengen lassen.
Man sollte aber nicht vergessen, dass die Arbeit an der Klima-AG von allen Teilnehmern zum allergrößten Teil ehrenamtlich ist. Es ist phantastisch, mit wie viel Begeisterung und Zeitbudget sich alle engagieren. Gleichzeitig ist die Transformation der Schule eine extrem große Aufgabe. Daher freuen wir uns über alle Freiwilligen, die sich uns anschließen mögen (Kontakt: klima.mitmachen@luinet.de). Wir müssen uns aber auch darauf einstellen, dass der Prozess lange dauern wird und dürfen jetzt nicht ungeduldig werden.

Herr Rummel: Zunächst einmal ist es wichtig, dass die Zertifizierung als Klimaschule dafür gesorgt hat, dass das Thema Klimawandel in der Schulgemeinschaft angekommen ist und sich die gesamte Schule damit in vielfältiger Weise auseinandersetzt. Natürlich wird die Klima-AG mit ihren zahlreichen Expert:innengruppen weiter aktiv sein. Für die AG wird es Formate zur Professionalisierung der Arbeitsstrukturen geben. Beispielsweise ist die Fortsetzung des Projektmanagement-Workshops für Schülerinnen und Schüler geplant, der im letzten Jahr wegen Corona leider abgebrochen werden musste. Möglicherweise könnte es auch wieder eine Projektwoche geben. Weitere Formate und Aktionen sind in der Ideenkiste und werden noch konkretisiert.

4. Planen Sie das Hinzuziehen von externer Hilfe? (Umweltorganisationen etc.)

Frau Göllnitz: Wir erhalten bereits jetzt die Unterstützung des Teams der Klimaschule-plus sowie des Netzwerks Klimaschule. Gerade die Vernetzung mit anderen Klimaschulen hilft allen Beteiligten sich auf bestehende Konzepte und getestete Lösungsansätze zu verlassen, statt jedes Rad neu zu erfinden. Letztendlich ist das ein gutes Beispiel für ressourcen- und zeitsparendes Arbeiten, das ökologisch sinnvoll ist.
Schon immer hat es Vorträge externer Expert:innen am Luisen-Gymnasium Bergedorf gegeben. Die Veranstaltungen wurden für die Schülerschaft oder einzelne Lerngruppen zu den unterschiedlichsten Themen organisiert. Diese schöne Tradition sollte gerade im Zusammenhang mit der Klimakrise nicht vernachlässigt werden. Ideen dazu wurden bereits geäußert und harren der Umsetzung.

Frau Ertelt: Das wäre denkbar, bisher steht dazu noch keine Planung an, wünschenswert wäre dieses im neuen Schuljahr aufzugreifen und mit der Schulleitung zu konkretisieren.
Ich könnte mir ein Schulfest vorstellen unter dem Motto Klimaschutz, bei dem die Klassen Ergebnisse aus dem Unterricht präsentieren, oder sich einen Schwerpunkt setzen, den sie dort vorstellen. Toll wäre ein Rahmenprogramm (Diskussionsrunde mit Experten usw.). Aber dazu bedarf es einer zeitlichen Einbettung, die von allen getragen werden kann.

Herr Rummel: Die Hamburger Klimaschulen sind untereinander vernetzt und tauschen regelmäßig ihre Erfahrungen aus. Außerdem stehen wir im Kontakt mit dem Referat für Umwelterziehung und Umweltschutz am LI. Natürlich sind wir immer offen für weitere externe Hilfe und freuen uns über Kooperationen.

Sie möchten mitmachen? Und auch DU bist herzlich willkommen!

Wer sich in der Klima AG einbringen möchte, hat viele Möglichkeiten.
Innerhalb der Klima AG haben sich neun Expert:innengruppen gegründet, die sich regelmäßig verabreden um an den kleinen und großen Zielen der Schulgemeinschaft zu arbeiten.
Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern sind herzlichen Willkommen, die bestehenden Expert:innengruppen zu unterstützen.
Wer Interesse hat schreibt eine E-Mail an das Begrüßungsteam: klima.mitmachen@luinet.de

Expertengruppe: Müll
Expertengruppe: Ernährung | Cafeteria
Expertengruppe: Verkehr | Klassenreisen
Expertengruppe: Digitalisierung | Papierverbrauch
Expertengruppe: Schulgarten
Expertengruppe: Finanzierung
Expertengruppe: Lehrpläne
Expertengruppe: Präsentation
Expertengruppe: interne Kommunikation

5. Aus dem Nähkästchen geplaudert: Leisten Sie schon etwas zur Verbesserung des Klimas und warum ist es Ihnen so wichtig, genau darauf zu achten?

Frau Ertelt: Wir trennen zuhause Müll und versuchen Wasser einzusparen und regional einzukaufen und Verpackungsmüll zu reduzieren. Ich bin allerdings noch zu oft mit dem Auto zur Schule unterwegs ;) Wir haben nur eine Welt, jeder kann seinen Beitrag leisten und in jedem Alter damit anfangen, umweltbewusster zu agieren.

Frau Göllnitz: Jeder kann einen Betrag leisten: Meine Familie hat kein Auto dafür aber jeder ein Fahrrad. Für unsere gemeinsamen Flugreisen brauchen wir nicht einmal eine ganze Hand zum Zählen. Die Restmülltonne ist so leer, dass man sich komisch vorkommt, sie rauszustellen, aber kleinere gibt es nicht. Und ich koche und backe gern, sodass fast ausschließlich frische regionale und saisonale Zutaten auf den Tisch kommen. Um nur einige Bereiche unseres Lebens zu nennen.
Letztendlich muss man das für sich selbst entscheiden und das ist auch richtig so. Aber irgendwann nach 30 Jahren der Optimierung des Lebensstils muss man sich fragen, wie viel man selbst persönlich den Klimawandel gestoppt hat und ehrlich sagen: Gar nicht. Denn nur, wenn wirklich alle mitmachen, ist es möglich, über persönlichen Verzicht etwas zu erreichen. Und deswegen engagiere ich mich in der Klima-AG. Dort versuche ich Menschen zu erreichen, sich ebenfalls zu engagieren und so gemeinsam ein Momentum aufzubauen.

Herr Rummel: Ich lege viele Strecken zu Fuß zurück oder fahre mit der Eisenbahn. Aufgrund der Pandemie habe ich letzteres allerdings vorübergehend stark reduziert. Ich versuche mich generell – und bei der Nutzung von Ressourcen – auf das Wesentliche zu konzentrieren, versorge meine Wohnung mit 100 Prozent Öko-Strom, benötige für meine Ferien und Hobbys kein Flugzeug und nutze möglichst nur Dinge, die nachhaltig und unter fairen Bedingungen hergestellt wurden.
Mir ist das wichtig, weil wir dafür verantwortlich sind, dass wir den von uns bewohnten Planeten für die nachfolgenden Generationen erhalten, unsere Generation ihren Müll gefälligst selbst wegräumt und wir respektvoll mit uns und mit anderen umgehen.

Die kleine Luise

Wissenswertes für Kinder von Eltern aus dem Luisen-Gymnasium Bergedorf

Was bedeutet eigentlich der Klimawandel?

Hast Du Dir darüber schon einmal Gedanken gemacht? Und weißt Du, wie viele Wörter es gibt, die man mit dem Klimawandel in Verbindung bringen kann? Schau doch mal in unserem Rätsel nach, wie viele Worte Du entdeckst! Und wenn Du nicht mehr weiter weißt, dann ließ den Text genau durch. Dort sind alle Wörter versteckt. Viel Spaß beim Lesen und Rätseln.

Manchmal sagt jemand: "Das Wetter wird bald in Deutschland **tropisch** warm". Stimmt das denn? Nicht ganz, aber wir sind wirklich gerade in einem **Klimawandel**. Das bedeutet, dass es einen **Temperaturanstieg** für die ganze Erde gibt und dadurch mehr **Wüsten**, **Tornados** und **Starkregen**.
In der Nähe vom **Südpol** schmilzt das Eis der Gletscher. Deswegen haben **Eisbären** im Norden weniger Land zum Ausruhen. Das **Artensterben** ist sogar ein weltweites Problem. Das heißt, dass es immer weniger verschiedene Tiere, Pflanzen und andere Lebewesen geben wird. Woher kommt diese **Klimakatastrophe**? Durch unser Leben entsteht immer mehr **CO_2** und das sorgt für mehr **Hitze** auf der Erde. Zusätzlich schwimmt im Meer immer mehr **Mikroplastik**. Es entsteht, wenn **Fischernetze** verloren- und kaputtgehen. Aber auch dein Plastikmüll kann ins Meer wehen und zu kleinsten Plastikteilen werden.
Das klingt alles schlimm, aber wir können es besser machen. Ein Beispiel für **Nachhaltigkeit** ist das **Recycling** von Plastik. Wir können mit dem **Elektroauto** oder dem **Fahrrad** fahren. Der Strom für das Auto könnte von einem **Windrad** oder einer **Solarzelle** kommen. Dann wird kein **Kohlenstoff** als CO_2 in die Luft geblasen. Und damit es auch bei uns in der Stadt mehr Pflanzen und Tiere gibt, kann man im Garten eine **Bienenweide** anlegen. Das ist eine wunderschöne Wiese mit bunten Blüten statt Rasen. Das sieht auch gleich richtig gut aus. Gutes gegen den Klimawandel zu tun, ist gar nicht schwer. **Mach mit!**

W	A	K	L	I	M	A	W	A	N	D	E	L	B	X	S	U	R	Z	O
U	Y	F	A	H	R	R	A	D	N	E	L	T	A	C	M	K	G	F	J
E	W	I	R	W	E	T	T	E	R	V	P	J	E	L	F	C	O	2	S
S	O	L	A	R	Z	E	L	L	E	Q	R	I	L	A	L	U	O	P	B
T	B	O	B	A	Z	E	I	T	A	C	H	Z	W	E	I	B	R	A	U
E	A	B	I	H	I	S	Ü	D	P	O	L	A	T	I	L	I	E	S	M
Z	S	T	A	R	K	R	E	G	E	N	L	O	R	T	G	E	C	F	I
Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	A	S	D	O	F	L	N	Y	I	K
K	L	I	M	A	K	A	T	A	S	T	R	O	P	H	E	E	C	S	R
G	H	J	W	I	N	D	R	A	D	K	L	Y	I	X	T	N	L	C	O
C	V	B	N	M	Q	W	E	R	T	Z	U	I	S	P	S	W	I	H	P
A	R	T	E	N	S	T	E	R	B	E	N	A	C	S	C	E	N	E	L
D	F	G	H	J	K	L	Y	X	C	V	B	N	H	M	H	I	G	R	A
Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	H	I	T	Z	E	P	E	D	A	N	S
S	E	L	E	K	T	R	O	A	U	T	O	F	G	H	R	E	J	E	T
K	T	O	R	N	A	D	O	L	Y	X	C	V	B	N	M	Q	W	T	I
T	E	M	P	E	R	A	T	U	R	A	N	S	T	I	E	G	F	Z	K
E	K	O	H	L	E	N	S	T	O	F	F	R	T	Z	U	I	O	P	A
N	A	C	H	H	A	L	T	I	G	K	E	I	T	G	H	J	K	L	Y
X	C	V	B	N	M	Q	W	E	R	T	E	I	S	B	Ä	R	Z	U	I

Auch Tiere, wie unser Klima-AG-Maskottchen das „KliLama" bekommen die Folgen des Klimawandels längst zu spüren. Hast Du eine Idee, welche europäische Tierart durch den Klimawandel vom Aussterben bedroht ist?

Kleiner Tipp: Die Buchstaben in den gelb umrandeten Feldern ergeben das Lösungswort:

☐☐☐☐☐☐☐☐

Luises Eltern – Redaktion
Silke Schopmeyer *Sabine Blencke* *Heiko Fuchs*
Christina Maaß-Gojny *Tanja Dietz*

Elternrat des Luisen-Gymnasiums
https://halloluise.de/unsere_schule/elternrat
E-Mail: elternrat@luinet.de